

**Bestandteile und Lagerung:** Das Würfel Pessar besteht aus gewebefreundlichem Silikon mit einem Knopf und festgeschweißten Faden zur Erleichterung des Wechselns. Das Pessar kann bei allen Temperaturen zwischen 1- 50 °C geschützt vor UV- Strahlung ohne direkten Kontakt zu reaktiven Medien wie Gas, Ozon oder Mineralöl gelagert werden.

**Indikation/Zweckbestimmung:** Mit dem Würfel Pessar werden vorwiegend fortgeschrittene Formen von Senkungen der inneren Organe (Grad III-IV) behandelt, unabhängig vom Alter oder davon, ob der Beckenboden tragfähig ist. Das Würfel Pessar hält durch seinen Vakuum- oder Saugnapf-Effekt besser als andere Pessare. **Die nicht perforierte Form hat einen besseren Halt als die perforierte Form. Letztere ist jedoch leichter zu wechseln, etwas schonender für die Schleimhaut und ermöglicht den Ablauf von Fluor.**

**Klinischer Nutzen:** Bei Narben oder Abweichungen kann sich das Pessar an anatomische Besonderheiten anpassen. Bei einem Vorfall innerer Organe bringt das Würfel Pessar die Organe wieder in ihre ursprüngliche Lage zurück (Bild). Weitere Behandlungsindikationen sind Störungen der Blasenentleerung, Beschwerden beim Geschlechtsverkehr und Voroperationen sowie Stress-Inkontinenz. Hier kann das Pessar entsprechend der Symptomatik in verschiedener Höhe platziert werden.

**Schulung:** Wenn ein behandelnder Arzt wenig Erfahrung in der Pessar-Therapie hat, empfehlen wir Schulungen (online/hands-on), den Besuch der Website (s.o.) oder die Überweisung an erfahrene Kollegen. Auch die Patientin selbst muss entweder durch den Arzt oder zusätzliche Medien wie offline/online-Information im Wechsel des Pessars geschult werden.

**Größen:** Die Größe des Würfel Pessars richtet sich nach der Kantenlänge des Würfels. Es werden 10 verschiedene Größen angeboten, die eine minimale Kantenlänge von 25mm (Größe 0) bis zu einer maximalen Kantenlänge von 75mm (Größe 9) aufweisen. Die richtige Größenauswahl durch einen behandelnden Arzt ist Voraussetzung für den sicheren Halt und beschwerdefreien Gebrauch. Der Würfel sollte so groß sein, dass er beim Pressen, Husten und bei Bewegungen gut haftet. Ein zu groß gewählter Würfel kann auf die Blase oder den Darm drücken und die Entfernung erschweren. Nach einigen Tagen oder Wochen kann es notwendig sein, die Pessar-Größe (meist auf ein kleineres Modell) zu wechseln. Im Fall einer verengten Scheide werden die größeren Modelle angewendet.

**Gebrauch/Eignung:** Ein Pessar sollte nicht „blind“ rezeptiert werden. Der behandelnde Arzt passt bei der Erstuntersuchung das Pessar an. Würfel Pessare werden nach anfänglicher Anleitung durch einen Arzt oder eine andere Fachperson von der Trägerin selbst täglich abends entfernt und morgens wiedereingesetzt. Dadurch können sich die Scheidenwände über Nacht erholen. Es ist vorteilhaft, vor dem Einführen des Würfels über 2-3 Würfelkanten eine Salbe aufzutragen. Hierdurch wird neben einem Gleiteffekt eine bessere Gewebedurchblutung und der Aufbau einer normalen Scheidenflora erzielt. Die Wahl der Creme oder Salbe sollte mit dem behandelnden Gynäkologen besprochen werden (s.u.). Zum Einführen des Würfels stellt man – ähnlich wie beim Einführen eines Tampons – den Fuß auf einen Stuhl oder die Bettkante. Es kann auch ausreichend sein, das Pessar mit gespreizten Beinen, ggf. an einer Wand lehrend, oder liegend einzuführen. Dabei wird der Würfel in die Scheide geschoben, bis das Pessar korrekt sitzt, ohne Druckbeschwerden oder Urinverlust zu veranlassen. Zum Entfernen des Pessars muss zuerst das Vakuum des Würfels gelöst werden. Dies kann durch Hin- und Her-Bewegen des Pessars in verschiedene Richtungen erreicht und ggf. durch leichtes Pressen unterstützt werden. Alternativ kann das Vakuum gelöst werden, indem mittels Zeige- und/oder Mittelfinger die erreichbaren Kanten des Pessars bewegt werden. Der Faden dient nur als Orientierung oder Hilfe, um das Pessar unter gleichbleibendem leichten Zug zu entfernen.

Patientin und/oder Arzt sollten die Information auf dem Label bewahren, um die Rückverfolgbarkeit bei Problemen zu gewährleisten.

**Zur weiteren Unterstützung des Wechselns bieten wir auf unserer Website (s.o.) ein Video an, siehe auch QR-code rechts:**

Wenn die Patientin nach Pessar-Applikation kein Wasser lassen kann oder eine Inkontinenz durch das Pessar verstärkt wird, sollte das Pessar entfernt und ein kleineres (anderes) Modell gewählt werden. Die Patientin sollte angewiesen werden, alle Beschwerden –auch beim Wasserlassen/ Stuhlgang – während der Pessar-Therapie sofort zu melden.

**Nachuntersuchung:** Nach dem ersten Verschreiben des Pessars sollte die Patientin nach ca. einer Woche (spätestens nach vier Wochen) nachuntersucht werden. Dabei wird die Scheide auf eventuelle Erosionen, Drucknekrosen oder allergische Reaktionen untersucht. Wenn dabei die Größe modifiziert wird, sollte die Patientin erneut nach ein bis zwei Wochen untersucht werden. Wenn am Pessar Risse oder Defekte festgestellt werden, muss das Pessar ersetzt werden. Es wird empfohlen, dass die Patientin für die Dauer der Behandlung am besten von demselben Arzt betreut wird. Bei einer motivierten Patientin, die eine effektive Handhabung des Pessars bestätigt, können Nachuntersuchungen nach Ermessen weiter auseinanderliegen.

**Anwendung/Reinigung:** Das Würfel Pessar wird als therapeutisches Produkt bezeichnet und darf nur von einer einzigen Patientin verwendet werden. Die Reinigung erfolgt unter fließendem Wasser ohne Verwendung von Desinfektionsmitteln. Schleim oder Materialreste können ggf. vorsichtig mit einer weichen Zahnbürste entfernt werden, ohne den Knopf zu lockern oder herauszureißen. Zur Aufbewahrung bei Wechsel wird eine hygienische Dose empfohlen, die wir auch anbieten. Zur Anpassung von Größen wurden unsere Anpassungsringe für Reinigung und Sterilisation, zur Anpassung des richtigen Modells urogynäkologischer Pessare der Klasse IIa eine Desinfektion und Produktverträglichkeit mit PERFEKTAN ACTIVE® der Firma Dr. Schumacher GmbH evaluiert. Dies ermöglicht, dass Größe und/oder Modell bereits in Ambulanzen angepasst werden können.

**Nebenwirkungen/ Komplikationen:** Obwohl Pessare eine sichere Behandlungsform darstellen, sind sie ein „Fremdkörper“. Daher ist die häufigste Nebenwirkung vermehrter Ausfluss und ggf. Geruch. Diese Nebenwirkung kann durch die Verwendung zusätzlicher Maßnahmen (Cremes, Hygiene) vermindert werden. Beim Stuhlgang kann das Pessar tiefer treten (Bild oben rechts). Die Patientin sollte angewiesen werden, das Pessar in einem solchen Fall wieder höher zu fixieren. Postmenopausale Frauen sind anfälliger für vaginale Schleimhautverletzungen. Durch Förderung der Epithelreifung kann eine Behandlung mit Östrogencreme die Scheidenschleimhaut widerstandsfähiger gegen Erosionen machen. Bei längerer Liegedauer und/oder Östrogenmangel kann es zu Druckbeschwerden der Scheidenschleimhaut kommen. Bei Frauen nach der Menopause helfen östrogenhaltige Cremes (Vorschlag 2x/Woche) und Fettcremes (Vorschlag 5x/Woche), Schleimhauterosionen vorzubeugen. Falls der Faden ausreißen sollte, ist das Pessar so bald wie möglich zu entfernen. Bei Frauen, die eine verdeckte Blasenschwäche haben („larvierte Inkontinenz“) kann das Würfelpessar eine Harninkontinenz verursachen. Bei Blutungen, Schmerzen oder ersten Infektionen muss immer ein Arzt konsultiert werden.

**Liegedauer:** Die Therapie ist „kurzfristig“ (< 30 Tage). **Medizinisch wird empfohlen, das Pessar jeden Abend zu entfernen und morgens wiedereinzusetzen!**

**Kontraindikationen:** Bei Patientinnen, die pflegebedürftig oder nicht in der Lage sind, auf regelmäßiges Wechseln zu achten, kann eine Pflegekraft oder ein Familienmitglied in die Handhabung des Wechselns integriert werden. Eine Allergie gegen Silikon ist eine extrem seltene Kontraindikation. Aktive Infektionen, darunter auch entzündliche Erkrankungen der Scheide oder des Beckens, schließen die Verwendung eines Pessars aus, bis die Infektion abgeklungen ist. Patientinnen, die Ratschläge nicht verstehen, ignorieren oder nicht nachbeobachtet werden können, sollten kein Pessar erhalten. Generell gilt: Sollte ein regelmäßiges Wechseln nicht sichergestellt werden können, ist das Würfelpessar kontraindiziert. Dann muss mit dem behandelnden Arzt besprochen werden, ob auf ein anderes Modell gewechselt oder eine andere Behandlung durchgeführt werden muss.

**Warnung:** Bei Schmerzen, Blutungen oder schweren Infektionen muss der behandelnde Arzt so schnell wie möglich aufgesucht werden. Cremes und Gels verbessern den Behandlungserfolg. Allerdings wurde die Verträglichkeit dieser Produkte mit dem Pessar nicht speziell getestet. Schwere Komplikationen durch das Produkt sollten den Herstellern gemeldet werden, die es nach dem risikobasierten Ansatz an die verantwortlichen Behörden weiterleiten.

**Haltbarkeit:** Dem Pessar wurde eine Haltbarkeit in der Originalverpackung von 10 Jahren ab dem Produktionsdatum zugeordnet. Nach dem ersten Einsetzen des Pessars empfehlen wir den Gebrauch für ca.6 Monate. Falls bei der Inspektion des Pessars Risse, Verformungen oder Verfärbungen auftreten, muss das Pessar zu jedem Zeitpunkt ersetzt werden.

**Entsorgung:** Gebrauchte und beschädigte Silikonprodukte können in keimarmem Zustand im Hausmüll eingepackt entsorgt werden. In medizinischen Einrichtungen müssen die länderspezifischen Vorschriften eingehalten werden.

